Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 31 (1981)

Rubrik: Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1980

von KLAUS EWALD, Präsident

Vorträge und Exkursionen

10. Januar: MARIO F. BROGGI, Forsting. ETH, Vaduz, FL: Moderne Forstwirtschaft aus der Sicht von Naturwissenschaften und Naturschutz.

Die Aufgabe der Waldwirtschaft besteht in der Schaffung und Erhaltung eines Waldzustandes, der langfristig die jeweils optimale Erfüllung der schutz-, nutz- und landschaftsbezogenen Ansprüche sicherstellt. Es wird aber nicht Wald schlechthin verlangt, sondern ein hinsichtlich aller seiner Wirkungen optimal funktionsfähiger Wald. Das reife Ökosystem Wald steht im biologischen Gleichgewicht, wirkt stabilitätsfördernd und bildet ein reiches Genreservoir. Diese Funktionen können in der Intensivlandschaft, wenn überhaupt, nur inselförmig und nicht flächendeckend wie im Wald erfüllt werden. Ähnlich wie in der Landwirtschaft, noch verschärfter, sieht sich der Schweizer Waldeigentümer einer zunehmend schwierigeren Einkommenssituation gegenüber gestellt. Wie in der Landwirtschaft geraten die Rationalisierungsbestrebungen in einen mehr oder weniger grossen Gegensatz zu den ökologischen und soziologischen Aufgaben des Waldes. Diese Entwicklungstendenzen in der Forstwirtschaft, mit den Stichworten wie «Verfichtung» und «Kahlschlägen» angedeutet, kratzen am Image der Forstpartie. Die Handschrift der berühmten naturnahen «Schweizer Waldbaukunst» nämlich «Nachhaltigkeit, Naturbezogenheit und Vielseitigkeit» droht durch das Handeln im Alltag sich zu verlieren. Schon einmal (im 19. Jahrhundert) beherrschten rechnerisch-materielle Bestrebungen das ganze forstliche Denken. Die folgenschweren Auswirkungen jenes Hinwegsetzens über naturgegebene Voraussetzungen zeigten, dass die Rechnung falsch war. Wenn die heutigen Walderträge die ordnungsgemässe Waldwirtschaft nicht mehr ermöglichen, ist nicht eine naturwidrige, technisierte Waldwirtschaft, sondern vielmehr eine Abgeltung der gesellschaftspolitischen, immateriellen Leistungen des Waldes, die der Waldeigentümer mit der Waldpflege erzeugt, anzustreben.

21. Januar: DR. ROGER BIEDERMANN, Kantonschemiker, Schaffhausen: Natur – Umwelt – Nahrung.

Auf folgende Fragenkomplexe ging der Referent ein: Wie weit werden wir heute durch Gifte in Nahrungsmitteln bedroht? Kann mit der Steigerung der Nahrungsmittelproduktion auch die Qualität mithalten? Die Nitrate in Nahrungsmitteln als Modellbeispiel gestörter Kreisläufe? Pestizideinsatz versus ökologische Landbaumethoden? Benzinverbleiung ohne Ende?

13. Februar: PD DR. DAVID SENN, Zoologisches Institut der Universität Basel: Experimente auf dem Meeresgrund.

Eine Vielfalt von Meeresfischen bewohnt die Mittelmeerküsten. Durch taucherische Untersuchungen gelingt es, die Kenntnisse über biologische Spezialitäten zu vertiefen: Trotz der Ortstreue der Mönchsfische hängt ihre Verbreitung von den Meeresströmungen ab. Putzerfische bieten den anderen Fischen einen «Service» zur Kontrolle der Haut- und Kiemenparasiten an. Ein Teil der männlichen Meerjunker lebte schon einige Zeit zuvor in weiblicher Funktion.

7. März: DR. RICHARD MAURER, Zoologe, Holderbank: Einheimische Spinnen.

In der Schweiz wurden bis heute ca. 820 Spinnenarten nachgewiesen. Nach kurzen Hinweisen auf Besonderheiten der Anatomie und Physiologie, einem knappen Überblick über Vertreter verschiedener auffälliger Familien in unserem Land wurde auf die Tiergeographie eingegangen. Im Zusammenhang mit aktuellen Landschaftsveränderungen wurden ökologische und verbreitungsstrategische Probleme diskutiert.

25. März: ERICH HERZOG, Gymnasiallehrer, Gelterkinden: Grönland – Eindrücke einer Reise. (Vorgängig: ordentliche Mitgliederversammlung.)

Grönland ist vorläufig noch ein wenig besuchtes Gebiet, abseits der grossen Reiserouten, doch allmählich gelangt es auch etwas in den Sog des Tourismus. Ein paar dieser Möglichkeiten, nach Grönland zu gelangen, wurden aufgezeigt. Im Vordergrund standen Darlegungen über die persönlichen Eindrücke von einer 1974 vom WWF organisierten Reise. Selbstverständlich richtete der Geograph dabei seinen Blick auch auf physiogeographische und humangeographische Eigentümlichkeiten dieses wenig bekannten Erdteiles.

31. Mai: Nachmittagsexkursion in Trockenstandorte des Aargauer Tafeljura; Hornussen – Bözen – Effingen – Asp – Densbüren. Leitung: DR. JÜRG KELLER, Botaniker, Buus.

22. Juni: Ganztägige Exkursion in das Oberelsass; Liestal – Basel – Fessenheim – Hirtzfelden in den trockenen Eichen-Hagebuchenwald «Bois de Rothleible» mit wärme- und trockenheitliebenden Arten; Weiterfahrt nach Rouffach-Westhalten zu den warmen, trockenen Kalkvorhügeln der Vogesen mit mediterran anmutenden Rebbergen und Trockenrasen. Leitung: DR. HANSJÖRG MÜLLER, Botaniker, Niederdorf.

13. September: Nachmittagsexkursion in das Naturschutzgebiet Reinacherheide. Leitung: DR. MAX MOOR, Botaniker, Basel, und DR. WILLY EGLIN, Entomologe, Basel.

15. Oktober: PD DR. UELI GISI, Botanisches Institut der Universität Basel: Bodenbiologische Untersuchungen an Brachland und Kulturwiesen.

Der Boden ist einer der wichtigsten Lebensräume für Pflanzen, Mikroflora und Mikrofauna und stellt neben den Weltmeeren die Hauptquelle für die Nahrungsproduktion dar. Ähnlich wie das Wasser reagiert der Boden empfindlich auf äussere Einflusse wie Bebauung, Düngung, Pestizidanwendung. Umgekehrt stellen sich neue Gleichgewichte im Boden ein, wenn die üblichen Kultivierungsmassnahmen wegfallen. Anhand der Brachlegung von Kulturwiesen im Jura wurden die Veränderungen im Mikroklima, in physikalisch-chemischen sowie pflanzen- und mikrobiologischen Bodeneigenschaften dargestellt.

31. Oktober: FELIX LABHARDT, cand. phil., Bottmingen: Faszinierendes Wildtier – der Fuchs. (Gemeinsam mit dem Basellandschaftlichen Jagdschutzverein.)

Nach einigen kurz gefassten Angaben zur allgemeinen Biologie des Fuchses wurde auf das reiche Verhaltensrepertoir näher eingegangen. Wie verhält sich der Fuchs zu seiner Umwelt, seinem gefährlichsten Feind Mensch und zu seinen Artgenossen? Anhand von Beobachtungen an Jungfüchsen wurden die «Sprache» dieses Wildtieres skizziert und das Ausdrucksverhalten im sozialen Verkehr beleuchtet.

17. November: PD DR. JOHANNES MÜLLER, Kantonsspital Liestal: Heutiger Stand der Knochenchirurgie.

Knochenbrüche wurden früher mit einem Gipsverband fixiert und während einer meist langen Zeit sich selbst überlassen. Die Nachteile dieser Methode vor allem bei komplizierten Brüchen und älteren Patienten führten zur heute häufigen operativen Behandlung von Skelettdefekten. Dem Arzt steht eine grosse Auswahl von chirurgischen Metallen, Instrumenten und Operationsverfahren zur Verfügung. Dadurch kann eine sichere Fixierung der Knochenenden erreicht werden, ohne dass die benachbarten Gelenke während der Heilungszeit versteift werden müssen. DR. MÜLLER hat an der Entwicklung dieser medizinischen Spezialdisziplin an vorderster Front mitgearbeitet. So legte er in seinem reich bebilderten Referat Methoden und Erfolge der heutigen Knochenchirurgie dar.

11. Dezember: K. BOLL, Dozent an der Ingenieurschule beider Basel: Mikroprozessoren und Mikrocomputer.

Der Referent stellte den Mikroprozessor als Bauelement der modernen Elektronik vor. Dabei ging er auf Stand, Anwendung und Entwicklungstendenzen ein und demonstrierte die Ausführungen anhand praktischer Beispiele.

Bibliothek

Eingänge*

Periodica	251 Stück
Einzelwerke	5 Stück
Separata	7 Stück
	263 Stück

Hievon entfallen auf

Tauschverkehr	209 Stück
Geschenk	1 Stück
Ankauf	53 Stück
	263 Stück

* Die von Dr. F. Leuthardt geerbten Schriften konnten im Berichtsjahr noch nicht aufgearbeitet werden.

Vorstand

Der Vorstand hielt 7 Sitzungen (15.1.; 10.3.; 27.5.; 19.6.; 18.8.; 8.9.; 24.11.) – zwei davon gemeinsam mit der Redaktionskommission – ab. Bei den letzteren ging es um eine neue Schrift sowie um Verbesserungen der Gestaltung der Tätigkeitsberichte. Anlass dazu waren die Umstellungen in der Druckerei Lüdin AG. Diese hat das Bleisatzverfahren und damit die Bodoni-Schrift, die in den Tätigkeitsberichten Verwendung fand, durch moderne Verfahren ersetzt.

Vorstand und Redaktionskommission haben sich eingehend mit dem vom Kantonsbibliothekar A. Reichert verfassten Entwurf des Depositumsvertrages zwischen der Gesellschaft und der Kantonsbibliothek Baselland auseinandergesetzt.

Auf die ordentliche Mitgliederversammlung vom 25. März ist Herr Karl Liebl, Chemiker, Liestal, aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand ausgetreten. Seit 1970 hat er der Gesellschaft nicht nur als Projektionswart gedient, sondern hat viele unserer Exkursionen mit Hingabe und Perfektion organisiert. Der Präsident dankte K. Liebl im Namen der Gesellschaft für sein zehnjähriges Wirken. Nach 16 Jahren Tätigkeit ist Herr Jean Ballmer-Plattner als Revisor zurückgetreten. Auch ihm verdankte der Präsident die Dienste für die Gesellschaft. An seiner Stelle wurde Dr. Heinz Fruttiger gewählt.

Wegen der steigenden Druckkosten sind die Tätigkeitsberichte immer teurer geworden, so dass die Gesellschaft ihr Vermögen angreifen musste. Aus

diesem und anderen Gründen beschloss die Mitgliederversammlung, den seit Jahren unveränderten Jahresbeitrag von Fr. 35.– für Kollektivmitglieder, Fr. 15.– für ordentliche Mitglieder und Fr. 5.– für Schüler, Lehrlinge und Studenten auf Fr. 50.–, Fr. 20.– und Fr. 10.– zu erhöhen.

Sehr zeitaufwendig war eine Werbeaktion für neue Mitglieder, welche die Vorstandsmitglieder in ihrer Freizeit durchführten. Der Vorstand war zum Schluss gekommen, ein systematisches Suchen unter Naturwissenschaftern, Ärzten, Apothekern, Lehrern usw. müsste der Gesellschaft neue Mitglieder bringen. Die Vorträge unserer Gesellschaft finden aus verschiedenen Gründen zumeist in Liestal statt – für Birstal- und Leimentalgemeinden ungünstig gelegen. Diese sind in vielem nach Basel ausgerichtet; die Naturforschende Gesellschaft in Basel hat denn auch verschiedene Mitglieder im Bezirk Arlesheim. Deshalb wurde Muttenz als einzige Gemeinde des Bezirkes Arlesheim bei unserer Werbeaktion berücksichtigt. Via Telephonbuch wurden aus diesen fast 100 000 Einwohnern die möglicherweise interessierten Personen herausgesucht. Im Oktober versandte der Vorstand an 1527 Personen einen Werbebrief und das Winterprogramm. Zu unserer grossen Überraschung meldeten sich bis Ende Jahr 52 Personen an, was einem Erfolg von über 5% entspricht und einen Fünftel des bisherigen Mitgliederbestandes ausmacht. Die Kosten dieser Werbeaktion für Druck, Vervielfältigungen und Porti betrugen Fr. 843.–!

Aus dem Nachlass von Dr. F. LEUTHARDT durfte die Gesellschaft eine ansehnliche Zahl von Schriften übernehmen. Dr. LEUTHARDT war der erste Präsident der Naturforschenden Gesellschaft Baselland, die aus der «Natura Liestal» (1886 gegründet) hervorgegangen war. Von 1900 bis 1934 war Dr. LEUTHARDT Präsident unserer Gesellschaft.

Ein Blick auf das verflossene Jahr zeigt, dass die neun Vorträge grosses bis sehr grosses Interesse bei den Mitgliedern wie auch bei Gästen fanden. Auch die Exkursionen waren gut besucht.

Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand betrug am 1.1.1980	267 Mitglieder
durch den Tod verloren wir	6 Mitglieder
ausgetreten sind	2 Mitglieder
neu eingetreten sind	72 Mitglieder
Somit betrug der Mitgliederbestand am 31.12.1980	331 Mitglieder

Durch den Tod verloren wir die Herren EDUARD BALLMER, Liestal; HANS BIEDER, Liestal; WALTER BUSER, Oberdorf; WALTER KELLENBERGER, Allschwil; HANS ULRICH LÜTHI, Liestal; GOTTLIEB SCHAIRER, Lupsingen. Wir werden den Toten ein ehrendes Gedenken bewahren.

Aus der Gesellschaft ausgetreten sind die Herren MAX BIEDER, Liestal, und KARL MEYER, Liestal.

Neu eingetreten in unsere Gesellschaft sind folgende Personen: Dr. PETER ANGEHRN, Böckten; WULF ARENDT, Itingen; WALTER AUGUSTIN, Pratteln; NAGY ZOLTAN BALINT, Füllinsdorf; MARTIN BAUMANN, Liestal; Dr. PAUL BLATTMANN, Binningen; THOMAS BLATTNER, Sissach; Dr. ROGER BLUM, Gelterkinden; PETER BORER, Laufen; PETER BRANDENBERGER, Pratteln; HANS BUSER, Liestal; HUGO BUSER, Liestal; PETER CORPATAUX, Tenniken; LAURENT DE COULON, Buckten; PETER DISLER, Oberdorf; Dr. HANSPETER EGLI, Sissach; Dr. WILFRIED FRECH, Füllinsdorf; OSKAR FREY, Liestal; Dr. HEINZ FÜEG, Liestal; KURT FÜGLISTER, Langenbruck; STEPHEN DE GARIS, Ramlinsburg; Dr. HANS-RUDOLF GERBER, Pratteln; RUEDI und MARY GERSTER, Gelterkinden; Dr. GERHARD GRAMBERG, Sissach; Dr. PETER GYSIN, Gelterkinden; BRUNO HEINIS, Liestal; Dr. ALBERT HILTBRUNNER, Augst; URS HINTERMANN, Reinach; Dr. BENDICHT HURNI, Lupsingen; ADINA HUSAK, Pratteln; Dr. STEPHANIE JACOMET, Itingen; NIKOLAUS JEHLE, Pratteln; Dr. HERMANN KNY, Füllinsdorf; Dr. ALOIS KRETZ, Muttenz; STANISLAUS KUROWSKI, Frenkendorf; ERWIN LACK, Sissach; Dr. FRANZ LEUENBERGER, Füllinsdorf; Dr. JÖRG LÖPFE, Pratteln; EDUARD LÜTHI, Liestal; PETER LÜTHY, Itingen; HANSPETER MEIER, Muttenz; FRITZ MÜLLER, Gelterkinden; Dr. MARCEL MÜLLER, Frenkendorf; Dr. ROBERT PEKAREK, Pratteln; Dr. HEINZ RAMSTEIN, Hersberg; PETER RAMSTEIN, Liestal; PETER REIMANN, Diegten; Dr. ERNST RICKENBACHER, Sissach; Dr. THOMAS RINDERSPACHER, Ramlinsburg; Dr. JÜRG ROHNER, Münchenstein; WERNER ROHNER, Pratteln; Prof. Dr. HERMANN RUDIN, Seltisberg; TOBIAS SALATHÉ, Reinach; Dr. MARTIN SCHADT, Seltisberg; FRANZ SCHÄFER, Liestal; KARL SCHAFFNER, Ramlinsburg; Dr. ROLAND SCHOLER, Liestal; RUDOLF SCHÜPBACH, Pratteln; PAUL SEITZ, Liestal; GEORG SPRECHER, Giebenach; Dr. HANS STALDER, Sissach; Dr. MARIO STUDER, Liestal; RETO SUTER, Reinach; VERENA SUTER, Sissach; KURT THOMMEN, Gelterkinden; ERWIN TÖRÖK, Waldenburg; ALBERT VÖLKIN, Ormalingen; Dr. PAUL WALTHER, Frenkendorf; DARIUS WEBER, Reinach; Dr. ERNST KARL WEIBEL, Pratteln; KARL WIDMER, Hölstein; KARL WILLIMANN, Lausen.

Liestal, 15. März 1981